

Initiative für mehr Demokratie

28. Mitgliederversammlung

Protokoll

Samstag, 19. Juni 2021
im Zoom-Raum

in erster Einberufung um 8.00 Uhr
in zweiter Einberufung von **14.00 – 18.30 Uhr**

Vollständige Videoaufzeichnung: <https://www.youtube.com/watch?v=4FcW5pUZQ08>

Zoom-Meeting beitreten

<https://us02web.zoom.us/j/82915585963?pwd=ZU1VN1NJUUt0OG96MEtjMGhxYS9pUT09>

Meeting-ID: 829 1558 5963
Kenncode: 592374

Tagesordnung der 28. ordentlichen Mitgliederversammlung

- | | |
|-----------|---|
| 14.00 Uhr | 1. Den zugeschickten Link im Internetprogramm eingeben, Eintritt in den Online-Raum, Mitteilungen über die Verfahrensregeln und die gute Nutzung der Online-Verbindung |
| 14.15 Uhr | 2. Begrüßung durch den Vorsitzenden, Otto von Aufschnaiter, Wahl der Versammlungsleitung, der Schriftführung, Genehmigung der Tagesordnung; |
| 14.30 Uhr | 3. Vorschlag des Vorstandes zur Tätigkeit 2021 (Anlage A). Abänderung oder Ergänzung durch die Mitglieder und Verabschiedung – Diskussion – Beschluss; |
| 16.00 Uhr | 4. Formalitäten: Tätigkeitsbericht 2020, Jahresabschlussrechnung, Bericht des Rechnungsprüfers (Anlagen B, C, D), Haushaltsvoranschlag (Anlage E). Entlastung des Vorstandes und des Kassiers und des Rechnungsprüfers; |
| 17.30 Uhr | 5. Wir verabschieden uns und bleiben im Geist zusammen. |

*Die Anlagen können auf unserer Webseite im Ordner Die Initiative / für Mitglieder des Hauptmenüs spätestens eine Woche vor dem Versammlungstermin heruntergeladen oder auf Anfrage zugeschickt werden.

Anwesende:

Otto von Aufschnaiter Vorsitzender

Sylvia Mair Stellvertretende Vorsitzende

Konrad Hofer Vorstandsmitglied

Karl Zerzer Vorstandsmitglied

Verena Aigner Vorstandsmitglied

Gerard Normand Vorstandsmitglied (Kassier)

Stephan Lausch Koordinator

Simon Mair – Freiwilligendienst-Leistender

Nicht anwesend sind

Cristina Herz, Ersatzvorstandsmitglied
Wilfried Meraner Vorstandsmitglied

Stephan Lausch führt in die Benutzung von Zoom ein und nennt die Regeln für einen technisch reibungslosen Ablauf. Als Einladender im Zoom-Raum übernimmt er die Versammlungsleitung. Konrad Hofer und Simon Mair stehen den Mitgliedern zur technischen Beratung zur Seite. Abstimmungen erfolgen mit der Umfrage-Funktion von Zoom-Meeting und werden gespeichert. Die Mitgliederversammlung kann von nicht stimmberechtigten Mitgliedern auf YouTube verfolgt werden und wird dort aufgezeichnet.

Begrüßungsworte von Otto von Aufschnaiter als neuer Vorsitzender: Er will zuerst an die verstorbenen Mitglieder der Initiative erinnern. An Emmi Delazer - die Mutter unseres Koordinators, die für die Initiative immer wie eine Mutter war, an Ilse Waldthaler, die mit ihrer Stiftung seit ihrem Ableben die Initiative unterstützt, Raffaella Zito, Alfons Benedikter, Sandro Canestrini. Vergessen dürfen wir nicht, dass wir in Europa zwei Kriege gebraucht haben, um heute aus einer Parteiendemokratie eine Bürgerdemokratie weiterentwickeln zu können. Als erstes muss aber verhindert werden, dass das uns das Erreichte wieder genommen wird. Ich wünsche uns viel Ausdauer und Kraft, um den derzeitigen Herausforderungen entgegenzutreten. Wir wollen mehr Demokratie - dieses Ziel können wir nur mit einer breiten Unterstützung der Gesellschaft, insbesondere der Jugend erreichen. Ohne eure Unterstützung haben wir keine Chance. Auf eine gute Zusammenarbeit.

Stephan: Die Sitzung wird auf Youtube im Livestream gesendet und auch aufgezeichnet, um daraus das Protokoll erstellen zu können. Er beginnt mit dem Bericht zur Situation ab September 2020, der gleichzeitig der Tätigkeitsbericht ist. Seit der letzten Mitgliederversammlung ist viel passiert. Im Unterschied zu 2010 haben wir nach der Unzulässigkeitserklärung der beiden im September eingereichten Volksinitiativen (Unterstützungsinitiative und Initiative „Großer Landesbürgerrat“) durch die Kommission beschlossen, gegen die Abweisung der Volksinitiativen zu rekurrieren. Dabei haben uns vor allem Maria Larcher, Martin Fischer und Stefano Longano beigestanden. Die letzte Gerichtsverhandlung wird am 21. Oktober stattfinden. Der Eindruck von der Richterin bei der letzter Sitzung war, dass die Sache ernst genommen wird, die Richterin wird den Fall aber nicht weiter begleiten, weil sie an das Strafgericht wechselt. Für den innerhalb September vorzulegenden letzten Schriftsatz, hoffen wir von Prof. Scaccia noch weitere gute Argumente geliefert zu bekommen.

Die geplanten drei Ausstellungstermin konnte aufgrund der Pandemiesituation nicht weitergeführt werden, aber der Lokalteil der Ausstellung konnte in Verbindung mit der Ausstellung „Demokratie ist lustig“ in der zweiten Maihälfte im Malser Ortszentrum in Schaufenstern ausgestellt werden. Dazu wurde eine eigene Kopie angefertigt. Es wäre wertvoll und vielleicht gar nicht so schwer machbar, den Lokalteil der Ausstellung auf ebendiese Weise in anderen Gemeinden auszustellen. Am 19. November 2020 brachte Noggler den Landesgesetzentwurf zur Änderung des Direktedemokratie-Gesetzes 22/2018 u.a. wieder mit der Streichung des Referendums ein, den Gerd Lanz schon 2019 vorgelegt hatte. Das kam unerwartet, da laut Amhof die SVP-Fraktion Anfang

2020 beschlossen hatte, die problematischen Punkte fallen zu lassen.

Die Unterstützung für Volksinitiativen ist unter Pandemiebedingungen noch viel schwieriger geworden als sie es ohnehin schon war. Daher haben wir lokal immer wieder verlangt, dass die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen werden, auch online Unterschriften sammeln zu können. Dies vor allem mit Verweis auf das Urteil der UNO-Menschenrechtskommission gegenüber Italien und damit auch Südtirol betreffend die Behinderung der Ausübung der direktdemokratischen Rechte. Marco Staderini und die Stiftung Luca Coscioni bemühten sich in Italien darum und haben erreicht, dass Ende 2020 die Rechtsgrundlage dafür geschaffen wurde. Unsere Forderungen sind auf taube Ohren gestoßen. Auch die Änderungsanträge, die von der Opposition bei der Behandlung des Nogglergesetzes im Plenum dazu eingereicht wurden, sind vollkommen ignoriert worden.

Mit dem 11. Juni ist alles grundlegend anders geworden. Da sich die Präsidentin Amhof enthalten hat, haben die zwei problematischen Artikel im Gesetzgebungsausschuss keine Mehrheit gefunden und wurden aus dem Gesetzentwurf gestrichen. Bei der Behandlung im Plenum tauchte im letzten Moment der Abänderungsantrag von Vettori (forza italia) auf, mit dem die Streichung des Referendums zur Abstimmung kam. 19 Abgeordnete stimmten dafür 15 dagegen.

Dieses Vorhaben müssen wir vereiteln. Wir haben uns mit der Opposition darauf verständigt, dass ein Promotorenkomitee bestehend vor allem aus Vertretern der bisher unterstützenden Organisationen das Referendum ergreifen soll.

Unsere Aufgabe ist es jetzt, dieses Promotorenkomitee zusammenzustellen und dann innerhalb von 3 Monaten 8000-10000 Unterschriften zu sammeln.

Juli, August und September werden dafür zur Verfügung stehen. Lehrer und Sanitätspersonal werden laut einem Rechtsgutachten des Landes diesmal sehr wahrscheinlich nicht beglaubigungsberechtigt sein. Wir hoffen bei der Sammlung der Unterschriften auf Hilfe vor allem von den Oppositionsparteien. Sowohl Landtagsabgeordnete als auch Gemeinderäte dürfen beglaubigen.

Wir haben große Schwierigkeiten, die Menschen zu erreichen. Von der Medienlandschaft ist diesmal so gut wie keine Unterstützung zu erwarten. Die Ebner-Medien werden massiv gegen uns arbeiten und auch von der RAI können wir uns erfahrungsgemäß wenig erwarten. Über traditionellen Medien wird es also schwierig werden. Umso wichtiger ist es, die Vielfalt der Informationskanäle der unterstützenden Organisationen nutzen zu können.

Johann Mair: Interessante Erklärung. Aber ich sehe die Lage nicht so pessimistisch. Jeder sollte über die eigenen Bekanntschaftskreise Unterschriften sammeln. Wo kriegen wir diese Unterschriftenbögen her?

Eva: Ich nehme die Entwicklung in der Gesellschaft positiv wahr. Neue Organisationen wie Fridays for future, Zukunftspakt, Netzwerk für ein nachhaltiges Südtirol usw. sind entstanden.

Josef: Wenn wir Unterschriften für das Landesgesetz sammeln, können wir die Unterschriftenbögen für unsere Petition auch mitnehmen.

Stephan: Was kann jeder von uns tun? Va Landesbeamte suchen, die bereit sind, persönlich Unterschriften zu sammeln.

Christine Baumgartner: Sind diese automatisch dazu berechtigt Unterschriften zu beglaubigen?

Stephan: Nein, dafür müssen sie einen Antrag an den Landeshauptmann stellen.

Christine Baumgartner: Finde Situation auch eher bedrückend Glaube, dass wir wie Eva die neuen Netzwerke stärker involvieren müssen.

Stephan: Kurz zu den genannten Organisationen - die sind durch die Pandemie auch stark eingebremst worden. Bei F4F gibt es keine Beständigkeit und ihre Erreichbarkeit ist ein Problem. Zudem herrscht eine gewisse Skepsis gegenüber direkter Demokratie. Sie stehen zwar hinter uns, sind aber nicht schlagkräftig.

Stephan: Er sei nicht pessimistisch, will aber die Schwierigkeiten benennen. Diese Landtagsmehrheit hat uns einen Steilpass für eine Demokratieoffensive geliefert. Es ist wirklich ein Scheideweg. In der Initiative waren wir gegenüber partizipativer Demokratie immer skeptisch. Angefangen bei der Bürgerbeteiligung zur Ausarbeitung der Leitbilder für Gemeinden. Wie oft haben wir von der Enttäuschung der Beteiligten erfahren, weil keine konkrete Schritte zur Umsetzung der Ergebnisse folgten. Dasselbe kann grundsätzlich auch mit Bürgerräten geschehen. Partizipative Demokratie kann bei uns in Südtirol jetzt aber nicht mehr als Feigenblatt missbraucht werden, weil ihre Ergebnisse als Volksinitiative zur Abstimmung gebracht werden können. Deshalb sieht er den Bürgerrat (Rat ausgeloster Bürger) als drittes Standbein einer vervollständigten Demokratie, als der Ort und die Zeit, wo im Austausch mit der Zivilgesellschaft Themen tiefgehend behandelt werden können.

TOP 2 Vorstellung der Vorschläge

Umfrage und Ergebnisse auf Büro-PC gespeichert und zu übertragen

Abstimmung: 1. Referendum Stimme von Maria Kerschbaumer und Claudio +1 18 stimmen alle JA
- 100%

2.te Frage: Klimabürgerrat. 16 JA 1 Nein 2 Enthaltung

3tens:: 17 JA 2 Enthaltung

4tens Bürgerklage: 17 JA 2 Enthaltungen

TOP 3

Tätigkeitsbericht. Abstimmung JA 19

TOP 4

Jahresabschlussrechnung.

Maria Kerschbaumer : Datum falsch, von 2020

Abstimmung Tätigkeitsbericht 18 JA

Abstimmung Jahresabschlussrechnung JA 18, 1 Enthaltung

Abstimmung über Bericht des Revisors: 17 JA 1 NEIN

Stephan: Kann Nein-Stimme begründet werden?

Johannes: Datum falsch eingetragen

Salvatore: Ein und Ausgänge /Saldo stimmen nicht überein

Stephan: Habe das besprochen, wird mit Kredit verrechnet.

Abstimmung Haushaltsvoranschlag 2021 17 JA

Dank an Maria Larcher für das Zustandekommen der Bürgerklage. Martin Fischer auch. Stefano Longano. Dank an Erwin, gibt Vorsitz ab, die ganze Initiative bedankt sich für die 13 Jahre Vorsitz. Dank auch an Otto, der als Vorsitzender eingesprungen isch. Dank an den ganzen Vorstand, der sich hier immer online getroffen hat

Simon, Sylvia, Konrad, Gerard, langedienter Mitarbeiter, der die ganze Datenbank aufgebaut hat.

Zu seiner Ehre wollen wir von Kohlern nach Deutschnofen wandern. Samstag 26. Juni nach Welschnofen Treffpunkt halb 10 Talstation Kohlerer Seilbahn.

Verena: Abstimmung über Entlastung des Vorstands Abstimmung 2 Enthaltungen 13 JA (von 16)